

Pfarrreiratswahl: Tipps für die Öffentlichkeitsarbeit

Um möglichst effektiv für die Pfarrreiratswahlen am 11./12. November zu werben, sollten die Pfarreien besonders im Vorfeld die Möglichkeiten der verschiedenen Medien nutzen.

- Mai/Juni/Juli 2017: Bei der Suche nach Kandidaten kann ein Aufruf in der lokalen Tageszeitung und auf der Internetseite der Pfarrei hilfreich sein. Am Beispiel eines langjährigen Pfarrreiratsmitgliedes lässt sich die Arbeit des kirchlichen Gremiums darstellen. Vielleicht gibt es ein Projekt, das in der zurückliegenden Legislaturperiode besonders gelungen ist und an dieser Stelle noch einmal erwähnt werden kann.
Ein potenzieller Kandidat/eine potenzielle Kandidatin kann außerdem erklären, was ihn/sie an dieser ehrenamtlichen Arbeit reizt und was ihn/sie motiviert mitzumachen.
Sinnvoll ist es in beiden Fällen, Kontakt mit den Lokalredaktionen vor Ort aufzunehmen und Personen zu benennen, die bereit sind, sich in der Öffentlichkeit zu äußern.
- Hat sich eine Pfarrei für die allgemeine Briefwahl entschieden, ist es sinnvoll, das erstmals durchgeführte Abstimmungsverfahren in einem Presstext zu begründen und das Procedere zu erläutern – gerne mit Zitaten des leitenden Pfarrers und/oder der/des Pfarrreiratsvorsitzenden. Der Text sollte auch auf der Internetseite der Pfarrei platziert werden.
- Anfang November 2017: Vorstellung ALLER Kandidaten in den lokalen Tageszeitungen und im Internet. Wichtig: Die Lokalredaktionen sind nach Absprache für (tabellarische) Kurzporträts (Name, Alter, Familienstand, Beruf, Motivation für Kandidatur) mit dem notwendigen Material in guter Text- und Foto-Qualität (jpg-Datei, mindestens 400 KB) zu beliefern.
- Ist am Wahlsonntag eine Wahlparty geplant, wäre ein Hinweis in der Tageszeitung, im Internet und/oder auf der Facebook-Seite der Pfarrei gut.
- Nach Möglichkeit sollten die Namen des neuen Pfarrreirates noch am Wahlsonntag weitergegeben werden – durch eine Mail an die Lokalredaktion.
- Am Abend des Wahlsonntags sollten die Pfarreien nach Möglichkeit neben den Namen auch ein Foto der Gewählten mailen, sofern man sie an dem Abend zusammenbekommt. Das Foto kann mit einem Smartphone gemacht werden, die Qualität reicht in der Regel. Es sollte mit den Vor- und Zunamen „von links“ beschriftet werden.

Weitere Unterstützung gibt es in der Bischöflichen Pressestelle des Bistums Münster:

Region Niederrhein: Christian Breuer, breuer@bistum-muenster.de

Region Münster-Warendorf: Ann-Christin Ladermann, ladermann@bistum-muenster.de

Region Coesfeld-Recklinghausen: Michalea Kiepe, kiepe@bistum-muenster.de

Region Steinfurt-Borken: Gudrun Niewöhner, niewoehner@bistum-muenster.de